

Taiwan Newsletter

Politik

Taiwan beobachtet Trump-Xi-Treffen aufmerksam



Taiwans Außenminister Lin Chia-lung äußerte sich am 11. Mai auf Fragen von Journalisten im Parlament zuversichtlich über die stabile Entwicklung der Beziehungen zwischen Taiwan und den USA.

Er betonte, dass die Regierung das Treffen zwischen dem US-amerikanischen Präsidenten Donald Trump und dem chinesischen Staatschef Xi Jin-ping aufmerksam beobachtet. Zudem stehe die Regierung in engem Kontakt mit Washington, fügte Lin hinzu.

"Ob es sich um öffentliche Aussagen der US-Regierung oder um nicht öffentliche Kommunikation handelt – wir haben Vertrauen in die stabile Entwicklung der Beziehungen zwischen Taiwan und den USA. Die US-Regierung hat zudem wiederholt erklärt, dass ihre Taiwanpolitik unverändert bleibt", erklärte der Außenminister.

Der taiwanische Repräsentant in den USA, Alexander Yui Tah-ray, sagte in einem Interview mit Fox News, US-Außenminister Marco Rubio habe auf Fragen von Journalisten zu Taiwan erklärt, dass Taiwan zwar Thema des Treffens zwischen Trump und Xi sein könne, die Politik der USA jedoch unverändert bleibe. Stabilität in der Taiwanstraße liege im Interesse der USA, Chinas und der ganzen Welt.

Stellvertretender Außenminister Wu besucht Europaparlament in Brüssel



Taiwans stellvertretender Außenminister François Chih-chung Wu rief Anfang Mai in Brüssel zu einer erweiterten Kooperation zwischen Taiwan und Europa sowie Unterstützung von Frieden und Stabilität über die Taiwanstraße auf.

Wie das Außenministerium in Taipeh verlautete, hielt Wu vor dem Ausschuss Sicherheit und Verteidigung (SEDE) des Europa-

parlaments (EP) einen kurzen Vortrag – „Verteidigung der auf Regeln basierenden Ordnung gegen strategischen Revisionismus“ - und erörterte mit den anwesenden Abgeordneten Fragen von gegenseitigem Interesse.

Die Einladung an einen hochrangigen Beamten des taiwanischen Außenministeriums, vor einem EP-Ausschuss zu sprechen, reflektiere die robusten und stetig wachsenden Verbindungen zwischen Taiwan und dem EP, hieß es aus Taipeh.

SEDE-Vorsitzende Marie-Agnes Strack-Zimmermann bezeichnete Wus Anwesenheit als repräsentativ für ein neues Kapitel bei den bilateralen Beziehungen.

Wu nahm auch an der Frühlingsversammlung der Europaabteilung des Formosa Club teil, die der Ko-Vorsitzende Michael Gahler im EP leitete. Dort hielt Wu eine Ansprache mit dem Titel „Durch freie Entscheidung festgelegte Zukunft: Taiwan, Demokratie und Partnerschaft mit Europa“.

Taiwan sei aufgrund seiner zentralen Position bei Halbleitern, KI und moderner Fertigung ein unverzichtbarer Partner für Europa bei der Förderung von Wirtschaftssicherheit und industrieller Modernisierung, insbesondere angesichts der Expansion von Autoritarismus und der zunehmenden Gefahr durch wirtschaftliche Abhängigkeit, die als Druckmittel eingesetzt werden könnte, argumentierte Wu. Die EU und Taiwan sollten die Kooperation bei Sicherheit, wirtschaftlicher Belastbarkeit und demokratischer Einigkeit ausweiten, empfahl er.

In einer späteren Stellungnahme des Formosa Club wurde betont, dass in der Resolution Nr. 2758 der Vereinten Nationen (UN) keine Position zu Taiwan bezogen worden sei und dass Taiwans bedeutungsvolle Beteiligung in internationalen Organisationen sowie ihren Konferenzen und Mechanismen, darunter die im Mai bevorstehende Weltgesundheitsversammlung (WHA), der Weltgemeinschaft nützen würde.

Taiwan in Deutschland

Taiwans Ministerin des Rates für Angelegenheiten der Überseegemeinschaften zu Besuch in Deutschland



Die Ministerin des Rates für Angelegenheiten der Überseegemeinschaften, Hsu Chia-ching, besuchte vom 7. bis 11. Mai Dresden und Berlin und wurde dabei von Botschafter Dr. Klement Ruey-sheng Gu begleitet.

Es fanden mehrere Gesprächsrunden zur Situation der Übersee-Gemeinschaft mit taiwanischen Handelskammern, Frauenvereinen und Partnerschulen statt. Zudem gab es ein Arbeitessen mit führenden Persönlichkeiten der Stadt Dresden und taiwanischen Geschäftsleuten, um über die wirtschaftliche Zusammenarbeit sowie die technologische und industrielle Ausrichtung zwischen beiden Ländern zu beraten.

Zu dem von Botschafter Gu organisierten Willkommensbankett für die Ministerin waren auch hochrangige Politiker aus dem Freistaat Sachsen geladen, darunter der Dresdner Oberbürgermeister Dirk Hilbert, der Meißner Oberbürgermeister Markus Renner, der Landrat des Landkreises Görlitz, Dr. Stephan Meyer, sowie der Leiter der Abteilung Internationales der Sächsischen Staatskanzlei, Dr. David Michel.

Alle Teilnehmenden waren sich darin einig, dass der bilaterale Austausch mit der Expansion von Taiwans Halbleiterindustrie in Europa in eine engere und komplexere neue Phase eintritt. Da das Werksprojekt von ESMC stabil voranschreitet und Zulieferbetriebe sowie taiwanische Familien kontinuierlich nach Sachsen umziehen, wird nicht nur die lokale Wirtschaft gestärkt, sondern auch die zivilgesellschaftliche Interaktion neu belebt und somit auch die Partnerschaft zwischen Taiwan und Deutschland weiter vertieft.

Ausstellung zu Taiwans demokratischer Geschichte in Berlin



Die Ausstellung „Taiwan Echoes of Democracy“, die vom 6. bis 16. Mai in Berlin läuft, skizziert Taiwans Wandel zu einer demokratischen Gesellschaft, die Wert auf Menschenrechte legt, erklärte das Kulturministerium in Taipeh.

In Kooperation des Kulturministeriums und der Kulturabteilung der Taipeh Vertretung in Deutschland finden im Rahmen der Ausstellung Filmvorführungen, Fotopräsentationen und Seminare statt. Teil der Veranstaltung ist der Film „A Foggy Tale“, der 2025 beim taiwanischen Filmpreis Golden Horse Awards als bester Erzählfilm über die Periode des Weißen Terrors (1947-1992) ausgezeichnet wurde.

Die Fotoausstellung zeigt Bilder aus „Eyes on Democracy“ von Fotoreportern wie Hsieh San-tai und Pan Hsiao-hsia.

Die Veranstaltungsserie soll das Verständnis des deutschen Publikums für Taiwans jüngere Geschichte erweitern.